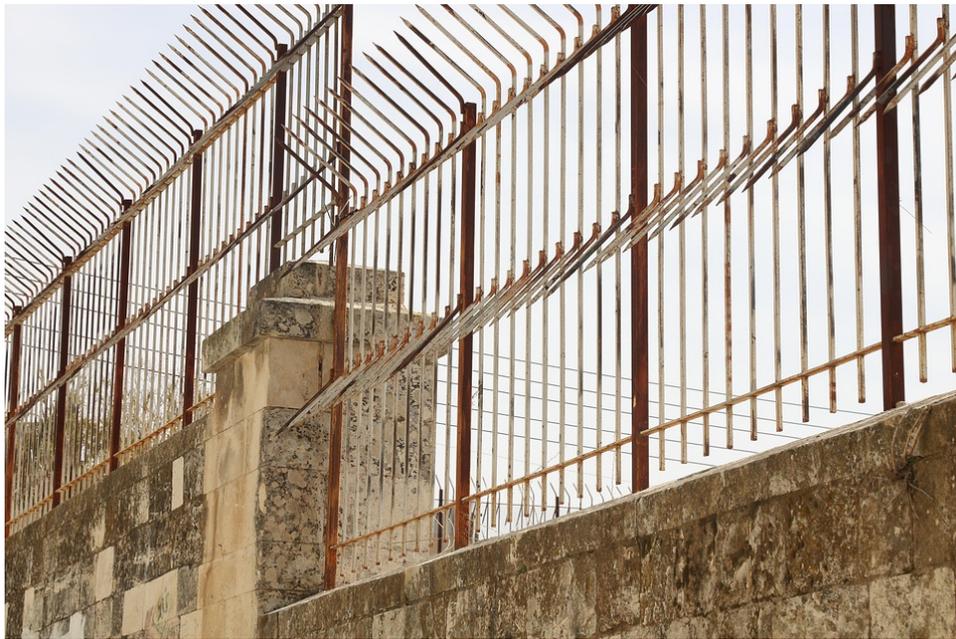


Trump verzögert Iran-Angriff: Israel bleibt in Unsicherheit

Trumps zweiwöchige Verzögerung bei der Entscheidung über einen Iran-Schlag erzeugt Verwirrung in Israel. Politische Führer sind vorsichtig, während die angespannte Lage im Nahen Osten weiter wächst.



Die selbst auferlegte **zweiwöchige Verzögerung** von US-Präsident Donald Trump, eine Entscheidung über militärische Maßnahmen gegen den Iran zu treffen, hat in Israel für Verwirrung und Spekulationen gesorgt.

Israels Reaktion auf die US-Politik

Einige hochrangige israelische Beamte hatten offensiv eine Beteiligung der USA gefordert. Sie argumentierten, dass amerikanische militärische Maßnahmen den Konflikt verkürzen und Israel helfen könnten, die als existenzielle Bedrohung

wahrgenommene Gefahr eines **nuklearmedizinischen Irans**, der mit ballistischen Raketen ausgestattet ist, zu beseitigen.

„Wir glauben, dass die Vereinigten Staaten und der Präsident der Vereinigten Staaten verpflichtet sind sicherzustellen, dass die Region positiv in die Zukunft geht und dass die Welt von einem Iran ohne nukleare Waffen befreit wird“, erklärte der frühere israelische Verteidigungsminister Yoav Gallant kürzlich gegenüber CNN. Gallant war an der Planung der Iran-Operation beteiligt, bevor Premierminister Benjamin Netanyahu ihn **im November entließ**.

Politische Vorsicht in Israel

Mit dem neuen Zeitplan von Trump sind Israels politische Führer vorsichtiger mit ihren Äußerungen. Sie möchten nicht den Eindruck erwecken, den Präsidenten in einen Konflikt zu drängen, den dieser **immer zu vermeiden versucht hat**. Netanyahu und andere sind jetzt zurückhaltender in ihrer öffentlichen Kommunikation und heben die potenziellen Vorteile einer US-Beteiligung hervor, ohne sie jedoch explizit zu fordern.

CNN sprach mit mehreren israelischen Beamten, um die Sichtweise der Führung auf diesen kritischen Moment im Konflikt besser zu verstehen, während Trump darüber nachdenkt, ob er sich der laufenden Militärkampagne Israels anschließen soll. Die meisten äußerten sich anonym, wegen der Sensibilität der Beziehungen zwischen den USA und Israel.

Die Auswirkungen einer US-Beteiligung

Die israelische Führung argumentiert, dass eine US-Beteiligung die Natur des Konflikts dramatisch verändern würde, einschließlich einer deutlich höheren Wahrscheinlichkeit, Irans geheime Fordow-Anlage, die tief in einem Berg südlich von Teheran versteckt ist, erfolgreich zu treffen. Ein solcher entscheidender Schlag würde wahrscheinlich 30.000-Pfund-Bunkerbrecherbomben erfordern, die nur von amerikanischen

Bombern getragen werden können.

„Es besteht Einigkeit darüber, dass die Israelis Fordow sowieso angreifen werden, aber es kann viel hässlicher und weniger entscheidend sein ohne die Amerikaner“, so Yaki Dayan, der ehemalige israelische Konsul in Los Angeles.

Kritische Entwicklungen im Konflikt

Nach der ersten Woche der israelischen Angriffe auf den Iran hat die israelische Armee das Überraschungsmoment verloren, und die politische Führung des Landes muss entscheiden, wie weit sie mit der Kampagne gehen will, eine Entscheidung, die stark von Trumps Handlung abhängt.

Israel verfolgt genau die Debatte innerhalb von Trumps MAGA-Basis zwischen dem isolationistischen Flügel, der sich gegen eine US-Beteiligung an einem neuen Nahostkrieg ausspricht, und dem Lager, das dies als die beste Gelegenheit für entschlossenes militärisches Handeln gegen den Iran ansieht.

Öffentliche Äußerungen und geopolitische Spannungen

Öffentlich hat Netanyahu Trump überschwänglich gelobt. Am Mittwoch sagte der israelische Führer, die beiden würden „häufig“ miteinander sprechen. In einer vorab aufgenommenen Videobotschaft erklärte Netanyahu: „Ich danke Präsident Trump für seine Unterstützung.“

Jedoch hat Trump von der traditionellen pro-israelischen Position der USA im Nahen Osten abgewichen, einschließlich der Verhandlungen mit dem Iran, eines Waffenstillstands mit den Houthis und einer Reise in die Region, bei der Israel ausgelassen wurde. Diese Entscheidungen des Weißen Hauses haben scharfe Gräben zwischen den beiden Führungspersönlichkeiten offenbart.

Die Zukunft bleibt ungewiss

Trotzdem haben die beiden Regierungen den laufenden Dialog aufrechterhalten, seit Israel mit seinen Angriffen auf den Iran begann. Dayan merkte an, dass die Koordination zwischen Netanyahu und Trump „viel besser ist, als die Leute denken“, erkannte jedoch an, dass Trump Entscheidungen einseitig trifft, nachdem er nur einen kleinen Kreis von Beratern konsultiert hat.

Der iranische Außenminister Abbas Araghchi traf am Freitag in der Schweiz mit seinen Amtskollegen aus Großbritannien, Deutschland und Frankreich zusammen, was den USA die Möglichkeit gibt, die Machbarkeit einer diplomatischen Lösung für Irans Atomprogramm zu bewerten. Am Donnerstag hatte das Weiße Haus mitgeteilt, dass der Kontakt zwischen den USA und dem Iran „fortgesetzt“ wurde, ohne jedoch Einzelheiten über die Kommunikation zu geben, während Trump gleichzeitig militärische Angriffe abwägt.

Trumps Taktik: Rauch und Spiegel

Die Regierung hat jedoch keinen Anzeichen von Panik in Bezug auf Trumps Entscheidung gezeigt, für zwei Wochen mit einem Schlag auf den Iran abzuwarten. Mehrere israelische Beamte, die mit CNN sprachen, sehen die Aussage des Präsidenten als „Rauch und Spiegel“, wie einer es ausdrückte – Teil eines Täuschungsmanövers, um Teheran im Unklaren zu lassen, während Trump bereits beschlossen hat, sich am Konflikt zu beteiligen.

„Er würde sich keinen Zeitrahmen setzen, den er einhalten müsste, wenn er die Entscheidung nicht bereits getroffen hätte“, so der Beamte, während er zugab, dass diese Interpretation die vorteilhafteste für Israel ist.

Anderen zufolge, die mit CNN sprachen, sind die Bedenken größer. „Wenn man die Äußerungen der letzten zwei oder drei Wochen verfolgt, gab es viele Wendungen“, sagte ein anderer

israelischer Beamter. Was vor 48 Stunden noch für israelische Beamte sicher schien – dass Trump US-Militärbeteiligung anordnen würde – erscheint nun weitaus weniger gewiss. Trump schwankte von der Aussage „Wir haben nun die vollständige Kontrolle über den Luftraum über dem Iran“ – und übernahm damit das Verdienst für Israels militärische Erfolge – hin zu der Entscheidung, sich zwei weitere Wochen Zeit zu nehmen, um eine der folgenreichsten außenpolitischen Entscheidungen seiner Präsidentschaft zu treffen.

Eine kritische Zeit für Israel

Israel startete die Operation gegen Iran ohne ein Bekenntnis der USA, sich an der Kampagne zu beteiligen, haben Beamte berichtet, doch die Annahme war, dass die Schlagzeilen über Israels militärische Erfolge Trump dazu verleiten könnten, eine US-Militärbeteiligung zu genehmigen. Doch während die Kampagne in die zweite Woche geht, verlangsamt sich das „Tempo des Erfolgs“ für Israel, so der Beamte. Und während Israel weiterhin Operationen im Iran – etwa 1600 Kilometer entfernt – durchführt, steigt die Wahrscheinlichkeit eines Fehlers, was nicht nur Israels Handeln beeinflussen könnte, sondern auch die Chance einer US-Beteiligung verringern könnte.

„Jeder Tag, an dem dies andauert, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass etwas schiefgeht“, so der Beamte, ohne weitere Einzelheiten zu nennen.

Alon Pinkas, der frühere israelische Konsul in New York City, äußerte gegenüber CNN: „Israel wird mit jedem Tag besorgter werden.“ Pinkas erklärte, Trumps Frist für eine Entscheidung verdeutliche, dass der amerikanische Führer „nicht zu entschlüsseln“ sei. Es wirft auch die Möglichkeit auf, dass „vielleicht Netanyahu hier seine Karten überreizt hat“, fügte er hinzu.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at